

Brief von Wilhelm Viertmann von der Kriegsfront, Nr. 6

(Audiodatei Nr. 03)

die er als Soldat an seine Ehefrau Margarete (Grete) geschrieben hat.

Die Kinder sind: Martin, geb. 26.07.1937 und Christel, geb. 10.09.1938,
textlich übernommen von Tonbandaufzeichnungen im März 2010 von Martin Viertmann,
gesprochen von Margarete Viertmann, Ehefrau von Wilhelm Viertmann, im hohen Alter von
über 85 Jahren

(Die Tonbandaufzeichnungen sind sehr schlecht ausgesteuert und damit auch nur sehr schwer zu verstehen; trotzdem wurden diese Aufzeichnungen im Computer bearbeitet und in Wave-, OGG-Vobis oder MP3-Dateien umgewandelt und stehen somit als Hör-Dokument zur Verfügung; es empfiehlt sich, den Bass wegzudrehen und den Diskant aufzudrehen! Es ist zu vermuten, dass dieser Text nur auszugsweise dokumentiert wurde.)

Am 05. 06. 42

Wahrhaftig, viel Glück habe ich bisher gehabt. Ich bin des Glaubens, dass ich das der Erhörung all der Gebete zu danken habe, die zwei Kinder zusammen mit ihrer Mutter zum himmlischen Vater gerufen haben. Gebe Gott, dass auch in den Spätsommer- und Herbstmonaten diese feste Mauer des Gebetes um mich stehe und mich bewahre, weil ich das weiß, bin ich so froh. In meiner Hand habe ich Euer Bild. Ich bin über die Maßen froh, wie herrlich Ihr getroffen seid. Du bist noch auf keinem anderen Bild so schön im Blick, Gesichtsform, Kleidung, Frisur, Haltung, und Martin, wenn auch ernst, ist ganz der Sohn, wie ich ihn mir denke. Dein Ebenbild. Geschnitten aus Deinem Herzen. Mit Deinem Blick in den Augen. Ein hübscher Kerl. Und schließlich meine Maus. Verträumt sieht sie drein. Ob sie wohl ihren abwesenden Vater vor Augen hat? Täglich sehe ich das Bild bei meinen einsamen Feierstunden an. Ohne Übertreibung, habe ich es schon eine halbe Stunde betrachtet. Hab Dank, tausend Dank, für diesen nebst meinen Andachtsbüchern kostbaren Schatz. **Sieh Dir mal die Losung des heutigen 5. Juni an. Ist sie nicht gewaltig groß. Muss sie einen nicht sehr trösten in all dem Geschehen? Solche Schriftworte stärken mich in dem Glauben, dass die Herrschaft auch über dem heutigen Geschehen in guten Händen liegt. Was liegt daran, wenn wir sterben? Gewiss, viel, wenn ich an Dich und die Kinder denke. Aber das ist doch nicht entscheidend. Entscheidend ist, dass wir hier nach dieser Zeit leben in dem ewigen Reich unseres Heilandes.** Da sollst und wirst auch Du, mein Martin und meine Christel sein. Dafür kenne ich Dich so gut.